

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 62 (1936)

**Heft:** 27

**Illustration:** "Oh wie schad, diräkt uf's Sonntigsgwändli!" [...]

**Autor:** Whespi

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Vollkommen richtig

Lieber Nebel Spalter!

Anlässlich der frohen Botschaft, dass ich wieder einmal die Militärsteuer bezahlen darf, kommt mir eine Geschichte in den Sinn, die ich Dir eigentlich mitteilen könnte.

Ohne dass ich mal einen Taxationszettel erhalten hatte, bekam ich einen Zahlungsauftrag für die Militärsteuer von Fr. 23.55. So schlimm ist das nun wieder nicht, aber wie nun diese fabelhafte Summe herausgeklügelt wurde, bleibt mir noch heute teilweise verborgen. Eines wusste ich jedoch, sie stimmte nicht, nach genauer Rechnung hätte ich nämlich Fr. 38.50 zu bezahlen. Ich will mich nun nicht loben, aber damals war ich noch so ehrlich (andere sagten dem vielleicht auch dumml!) und ging zum Sektionschef und erklärte ihm, elterliches Vermögen hätte ich zwar keines anzugeben, jedoch hätte ich das bereits seltenere Vergnügen, ein Einkommen zu besitzen und auch Lust, dieses ganz nach Gesetz zu versteuern — und der Staat bekäme sogar dadurch Fr. 15.— (genau nur 14.95) mehr! — Statt mir nun um den Hals zu fallen, blitzte ich ganz gewaltig ab. Nämlich: Ich hätte schriftlich und mit rechtsgültigen Belegen dort und dort mich zu beschweren! so gipfelte dieser Bürokrat (oder wie nennst Du so was?). Ich war selbstverständlich platt vor soviel Kenntnis des Rechtes und bezahlte besccheiden meine Fr. 23.55. Erklären konnte ich mir die Sache nicht, und Du, lieber

Spalter? Ich hoffe jedoch, dass ich nun nicht etwa dieser «unterschlagenen» 15 Fr. wegen steckbrieflich verfolgt werde, es ist doch begreiflich, dass ich ausser dieser enormen Summe mir auch die Mühe und das Porto der Beschwerde ersparen wollte. Mit den besten Grüßen! Weje.

Sie tun Ihrem Sektionschef bitter Unrecht. Er ist kein Bürokrat, aber er kennt sich gründlich aus. In seinem Kopf wird blitzartig folgende Abschätzung den Horizont erleuchtet haben:

Schreiben des Sekretariats an die Steuerschätzungsstelle, im Stundenlohn . . . . .	1.20
Lesen auf der Steuerschätzungsstelle und Weiterleiten an die Kontrollkommission, im Stundenlohn . . . . .	1.70
Lesen auf der Kontrollkommission und Weiterleiten an die Beschwerdeprüfungsstelle . . . . .	2.15
Lesen auf der Beschwerdeprüfungsstelle und Weiterleiten an die Militärdirektion in Bern zwecks Anfrage, wie dieser aussergewöhnliche Fall zu behandeln sei . . . . .	3.85
Lesen im Untersekretariat der Militärdirektion und Weiterleiten an das Obersekretariat . . . . .	70.—
Lesen im Obersekretariat und Weiterleiten an den Abteilungschef . . . . .	90.—
Sitzung des Abteilungschefs mit dem Vorstand zwecks Beratung . . . . .	7.90
Audienz bei Bundesrat Minger zwecks endgültiger Entscheidung . . . . .	18.70
Und nun wieder retour	
Macht total zirka 78 Franken und Ungerade.	

Sie können ausrechnen, dass die abschreckende Taktik des weisen Sektionschefs dem Staat mindestens 63 Franken gespart hat .. nun verkriechen Sie sich zwecks philosophischer Läuterung in ein Mauseloch.

## Steige nicht nach

Lieber Spalter!

Muss dich auf einen Fehler aufmerksam machen. Es stand da in der «Tour de Suisse»-Sondernummer ein eigentlich glänzender Witz: «Warum fährt der Völkerbund nicht Velo?» «Sie wend nöd zu de Velöli zählt werde!» — Es sollte aber heissen: «Sie wend nöd au no zu de Velöli zählt werde!»

Nüt für unguet!

Rozu

Falls sich das «au no» auf mich beziehen sollte, steige ich nicht nach.

## Weiser Vorschlag zugunsten der Z. T. D.

Lieber Spalter!

Bin diese Woche 18mal ins Tram gestiegen, habe 18mal einen kleinen Schild mit der Aufschrift: «Scheibenwischer waagrecht stellen» gelesen und habe 18mal konstatieren müssen, dass derselbe senkrecht stand.

Könnte man nicht den Schild austauschen mit z. B.: «Scheibenwischer senkrecht stellen?» Die Anweisungen der Tramdirektion würden doch wenigstens 1mal befolgt.

Holznägli.

Ein Weiser befiehlt nur, was die andern sowieso tun — das ist das Geheimnis der Befehlsgewalt. Nebst der Züri-Tram-Direktion sei die Methode besonders Ehemännern empfohlen ... «Hütt chaufsch Der es neus Summerkleid! Verstande? ... und morn gasch



«Oh, wie schad, diräkt uf's neu Sonntiggwändli!»

«Ja nu, mir händ na Glück gha, dass blass es Vögeli ischt, dänk emal, wänn's e Chue gsie wär!»

am Nachmittag ga Icecream ässe! Verstande? .. und am Abig machsch z'spät z'Nacht! Verstande? — — Autoritätsschwache Ringtragende werden beglückt den blinden Gehorsam ihres sonst so widerspenstigen Schlüsselgewaltigen erleben.

## Anfrage punkto Tour de Suisse

Lieber Spalter!

An der Wiege des Sports stand einst der Grundsatz: «Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper». Kleine Frage: Wo steckt nach Abzug geschäftlicher Interessen der Geist der Tour de Suisse? Ehli

Die Mängel der Tour de Suisse sind heute garantiert grösser als ihre Vorzüge, aber da man selbst mit Dagegensein nichts ändern kann, so ist es wohl das Klügste, die netten und erfreulichen Seiten zu suchen und zu fördern. Das Geistige kommt dabei allerdings noch nicht viel besser weg, als bei den altgriechischen Faustkämpfern mit ihren bleibeschlagenen Faustbinden. Man kann da nicht nach dem Geist fragen. Das ist so sinnlos, wie wenn einer ein Gedicht nach seinem Nährwert in Kalorien beurteilt haben wollte. Das griechische Sprichwort, das Sie zitieren, wird in seinem ursprünglichen Sinn all diesen Möglichkeiten gerecht, denn es heisst nicht kategorisch, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist stecken muss, es sagt blass: Ohne gesunden Körper auch kein gesunder Geist. Der gesunde Körper nun wäre da. Helfen Sie mit, ihm auch einen gesunden Geist einzupflanzen, denn das soll nach eben dem Sprichwort möglich sein.

Gothaer Cervelatwurst

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Thüringer Cervelatwurst

OTTO RUFF / ZÜRICH  
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK